

IN KÜRZE



Fortuna bleibt an der Spitze

BALLENSTEDT/MZ/DAN - Einen 3:1-Sieg feierten die Oberliga-Volleyballer des SV Fortuna Ballenstedt beim USV Halle I. Sie mussten zwar den „verschlafenen“ ersten Satz mit 20:25 abgeben, holten sich die drei Punkte aber dann mit 25:13-, 25:18- und 25:23-Satzsiegen. Es sei hinten raus etwas wacklig in der Summe gewesen, letztlich aber ein verdienter Erfolg gewesen, resümiert der Verein. Das Team bleibt mit zwei Punkten Vorsprung Tabellenführer vor Burg und Reform Magdeburg. FOTO: BÖSENER

FUSSBALL-LANDESLIGA

Generalprobe gelingt

THALE/MZ - Der SV Stahl Thale hat seine Generalprobe vor dem Liga-Nachholspiel am bevorstehenden Sonnabend in Förderstedt gegen den Landesklasse-Vertreter Germania Wernigerode mit 3:2 gewonnen. Die Tore für das Team von Trainer Marcel Tietze erzielten per Doppelpack Kai Meldau und Alexander Block. Eine 2:3-Niederlage musste hingegen Landesliga-Spitzenreiter SV Westerhausen beim Verbandsligisten VfB Sangerhausen einstecken. Für die Wolfsberg-Elf, die erst am 17. Februar in die zweite Saisonhälfte startet, trafen Lars Timpe und Kai Rathsack. Am kommenden Wochenende testet die Mannschaft von Coach Karsten Armes derweil beim SC Gitter und SV Rammelsberg noch zweimal.

LEICHTATHLETIK

Köhler bucht das Ticket

QUEDLINBURG/MZ/DAN - Sebastian Köhler (MJU20) hat das Ticket für die Deutsche Hallenmeisterschaften der Nachwuchs-Leichtathleten gebucht. Im Finallauf der Mittel-

deutschen Meisterschaft wurde der Quedlinburger, der für die TSG GutsMuths startet, Vierter von sechs Sportlern über die 60 Meter Hürden. „Durch einen optimalen Start und gute Hürdentechnik hat er die Norm zu den Deutschen Jugendmeisterschaften in Halle am 24. Februar mit 8,44 Sekunden geschafft“, berichtete seine Mutter und Trainerin Grit Köhler stolz. Die Norm lag bei 8,50 Sekunden. Seine Konkurrenten waren Athleten vom Dresdener SC und LC Jena. Ronald Henke (MJU18) erreichte im Weitsprung mit 5,64 Metern den 13. Platz von 16 Athleten. Im 60-Meter-Sprint erreichte er mit 7,49 Sekunden den 13. Platz in einem sehr starken Feld mit 25 Startern.

HALLENFUSSBALL

Die Dankeröder werden Sechste

HALBERSTADT/MZ/DAN - Germania Wernigerode II hat den Debeka-Hallen-Kreis Pokal der Fußballer gewonnen. Das Team setzte sich im Endspiel der Endrunde mit 3:0 gegen Rohrshem durch. Die SG Dankerode, die letztes Team aus dem Altkreis Quedlinburg war, belegte Platz sechs nach einer 1:2-Niederlage gegen die SG Stahl Blankenburg/Timmenrode.

ZAHLENSPIEGEL

Basketball

Oberliga Herren

Justabs Halle - SV Halle	65: 69
BSW Sixers II - BBC Stendal	95: 81
Einh. Weißenfels - USC Magdeburg	107: 82
BBC Halle - BC Anhalt	92: 70
BG Aschersleben II - Börde Magdeburg	84: 77

1. BG Aschersleben II	16	1253:	989	32
2. BC Anhalt	17	1373:	1168	28
3. BSW Sixers II	17	1359:	1284	24
4. USC Magdeburg	17	1227:	1255	16
5. SV Halle	17	1158:	1184	16
6. Einh. Weißenfels	17	1225:	1296	12
7. BBC Halle	17	1279:	1305	12
8. BBC Stendal	17	1221:	1321	10
9. Justabs Halle	17	1124:	1314	10
10. Börde Magdeburg	16	1121:	1224	8

Tischtennis

Landesliga Halle Herren

TTV Taucha - VSG Weißenfels	6: 9				
1. VSG Weißenfels	11	123:	44	20:	2
2. Eintracht Halle	10	104:	49	16:	4
3. TTC Ilsenburg	10	90:	60	16:	4
4. Alem. Riestedt	11	85:	84	12:	10
5. Hallischer TTV	10	86:	69	11:	9
6. SSV Landsberg	10	78:	73	9:	11
7. TTV Taucha	12	67:	116	8:	16
8. Eintr. Quedlinburg	10	52:	99	6:	14
9. TSV Merseburg	11	64:	103	5:	17
10. TTC Halle II	11	57:	109	3:	19

Volleyball

Landesoberliga Herren

USV Halle III - Ref. Magdeburg	1: 3			
USC Magdeburg II - USV Halle II	3: 0			
RW Weißenfels - MTV Wittenberg	1: 3			
USV Halle - Fort. Ballenstedt	1: 3			
Burger VC - Einh. Magdeburg	3: 0			
1. Fort. Ballenstedt	13	37:	6	36
2. Burger VC	13	37:	9	34
3. Ref. Magdeburg	13	36:	12	34
4. MTV Wittenberg	13	26:	21	22
5. USV Halle	11	22:	16	20
6. Einh. Magdeburg	12	18:	25	15

7. RW Weißenfels	12	17:	26	11
8. USC Magdeburg II	13	11:	31	9
9. USV Halle II	13	12:	33	8
10. USV Halle III	13	2:	39	0

Hallenfußball

Debeka-Pokal Endrunde

Gruppe 1				
SG Dankerode - Grün-Gelb Ströbeck	2:3			
TSV Zilly - VfB Blankenburg	3:2			
SG Dankerode - TSV Zilly	1:1			
VfB Blankenburg - Grün-Gelb Ströbeck	0:3			
Grün-Gelb Ströbeck - TSV Zilly	1:1			
VfB Blankenburg - SG Dankerode	2:5			

1. Grün-G. Ströbeck	3	7:3	7
2. TSV Zilly	3	5:4	5
3. SG Dankerode	3	8:6	4
4. VfB Blankenburg	3	4:11	0

Gruppe 2

Germ. Wernigerode II - O. Schlanstedt II	6:1
Germ. Rohrshem - Stahl Bl./Timmenr.	0:1
Germ. Wernigerode - Germ. Rohrshem	0:4
Stahl Bl./Timmenr. - O. Schlanstedt II	3:4
O. Schlanstedt II - Germ. Rohrshem	2:2
Stahl Bl./Timmenr. - Germ. Wernigerode II	2:2

1. Germ. Rohrshem	3	6:3	4
2. G. Wernigerode II	3	8:7	4
3. St. Bl./Timmenr.	3	6:6	4
4. O. Schlanstedt II	3	7:11	4

Neunmeterschießen um Platz 7

VfB Blankenburg - O. Schlanstedt II	1:3
-------------------------------------	-----

Neunmeterschießen um Platz 5

SG Dankerode - Stahl Bl./Timmenr.	1:2
-----------------------------------	-----

Halbfinale

Germania Rohrshem - TSV Zilly	1:0
Grün-G. Ströbeck - G. Wernigerode II	1:4

Spiel um Platz 3

Grün-Gelb Ströbeck - TSV Zilly	5:4 n.N.
--------------------------------	----------

Finale

G. Rohrshem - G. Wernigerode II	0:3
---------------------------------	-----



Für Pit Seifert und den HCA läuft es zurzeit gut - wie immer in der zweiten Saisonhälfte.

FOTO: HARTMUT BÖSENER

Wieso, weshalb, warum?

HANDBALL-OBERLIGA 2018 noch ungeschlagen, ersatzgeschwächt gegen Tabellenführer Leipzig bestanden. Beweist der HCA schon wieder, dass er in der Rückserie besser ist?

VON TOBIAS GROSSE

ASCHERSLEBEN/MZ - Pit Seifert war am späten Sonntagnachmittag in Gedanken versunken. Wenige Augenblicke nach dem Ende des 26:26-Unentschiedens zwischen dem HC Aschersleben und der SG LVB Leipzig besapfte der Linksaußen des HCA noch auf dem Spielfeld seine kleine Nichte mit einem winzigen Ball. Abschalten, runterkommen, nach diesen nervenaufreibenden 60 Minuten Handball gegen den Tabellenführer der Mitteldeutschen Oberliga. Doch mitten in diese Ruhe platzte eine Frage, die so simpel klingt, aber in ihren Ausführungen doch so komplex ist: Warum ist der HC Aschersleben eigentlich in der Rückrunde immer besser, als in der Hinrunde?

Braucht Aschersleben Druck?

Es ist eine erschreckende Auffälligkeit, die sich nun schon über Jahre hinzieht. Der HCA ist eine Rückrunden-Mannschaft! Das wird deutlich, wenn man sich mal die Zahlen vor Augen führt. Seit dem Drittliga-Abstieg 2014 haben die Krokodile nach Weihnachten immer mehr Punkte geholt, als davor. In den letzten beiden Jah-

ren zum Beispiel ging Aschersleben mit ausgeglichenen Bilanzen in die zweite Saisonhälfte (12:12 und 13:13 Punkte), und sammelte dann mindestens noch 20 Zähler (23:5, 20:10). „Erklären kann ich mir das nicht“, gestand Pit Seifert am Sonntag wohligh lächelnd.

Der HCA ist derzeit wieder auf dem besten Weg, eine bessere Rück- als Hinrunde zu spielen. 2018 ist das Team von Trainer Dmitry Filippov noch ungeschlagen und hat die negative Halb-

rien-Bilanz (9:13) mittlerweile ausgeglichen. Was wichtig ist, denn die Mitteldeutsche Oberliga ist seit Jahren so ausgeglichen, dass in der Regel sieben oder acht Mannschaften gegen den Abstieg spielen. Ob Aschersleben vielleicht erst diesen Druck braucht? Seifert war ehrlich: „Druck bauen wir uns eigentlich nie auf.“

Das war auch gegen Tabellenführer Leipzig zu sehen. Trotz anfänglicher Probleme und obwohl Kapitän und Spielmacher Martin Wartmann (krank) sowie mit Clemens Grafenhorst (Knie) der einzige echte Rückraumstütze fehlten: Der HCA war nach dem 12:13-Pausenrückstand in Spielabschnitt zwei die bessere Mannschaft und hätte auch zwei Punkte verdient gehabt!

Das sah auch Dmitry Filippov so. Der Trainer wirkte nach dem Spiel ein bisschen niedergeschlagen ob der verpassten Überraschung. „Wir haben gut gespielt“, befand er. Aber: „Normalerweise können wir das Spiel auch gewinnen.“ Denn die Führung betrug in Hälfte zwei zeitweise schon drei Tore. Doch man muss fairerweise auch sagen, dass Leipzig den letzten Angriff hatte und ebenso noch hätte gewinnen können.



„Alle verstehen ihre Aufgaben mittlerweile besser.“

Dmitry Filippov
Trainer HC Aschersleben
FOTO: HARLOFF

Noch Luft nach oben

FUSSBALL IM KREIS

Neinstedt dreht in der zweiten Halbzeit das Spiel.

VON UWE LEHMANN

QUEDLINBURG/MZ - Es sah bei Germania Neinstedt alles nach einem Fehlstart in das neue Jahr aus. Im Nachholspiel gegen Fortuna Halberstadt, das Schlusslicht der Fußball-Kreisoberliga, lag Neinstedt nach 49 Minuten schon mit 1:3 zurück. „Ich hatte keinen etatmäßigen Torhüter zur Verfügung. Deshalb musste ich einen Verteidiger ins Tor stellen. Dadurch hat es in der ersten Hälfte noch an der Abstimmung gefehlt“, sagte Germania-Trainer Mario Roll-

haus, „ich habe in der Pause alle neu eingeschworen und an den Teamgeist erinnert.“ Und tatsächlich: Den Schock vom dritten Gegentreffer (49.) streifte man schnell ab und ließ ein nimmermüdes Anrennen und eine Aufholjagd zum 3:3 folgen.

Auf der Facebook-Seite des Vereins wird sogar von der „spielerisch besten Halbzeit der Saison“ gesprochen. Dabei schien es lange Zeit wie verhext. Viermal stand der Pfosten im Weg, selbst ein Elfmeter klatschte nur ans Aluminium. Doch zwei späte Treffer (80./86.) besorgten noch den verdienten Ausgleich, welcher wenigstens den Abstand zu den Gästen gleichbleiben ließ.

Aufgrund der ersten Hälfte konnte man aber nicht zufrieden sein. So sah es auch Mario Rollhaus: „Es war ein Spiel mit zwei

komplett unterschiedlichen Halbzeiten, in dem wir uns mit Moral und der richtigen Einstellung immerhin noch einen Punkt erarbeitet haben. Nun gilt es aber,



„Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis.“

Kay Mühlbach
FSV Reinstedt/Ermsleben
FOTO: ARCHIV

diese Moral mit in die Rückrunde zu nehmen.“

In der Harzliga konnte der FSV Reinstedt/Ermsleben an die guten Leistungen aus den zwei Testspielen gegen Landesklassist Aufbau Eisleben (3:4) und Salzlandligist FSV Drodendorf/Mehringen (4:5) anknüpfen. Im Spitzenspiel gegen den SV Westerhausen II gelang dem Tabellendritten ein 3:2-Sieg. „Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis, weil wir uns speziell darauf vorbereitet haben“, sagte FSV-Stürmer Kay Mühlbach. Der Tabellendritte wollte diesen Sieg unbedingt. „Sie waren bissiger“, gab Westerhausen-Coach Nils Helmdag zu. Aber bis zum Rückrundenstart ist laut Mühlbach noch einiges zu tun: „Konditionell sind wir noch nicht bei 100 Prozent. Aber dahin kommen wir noch.“